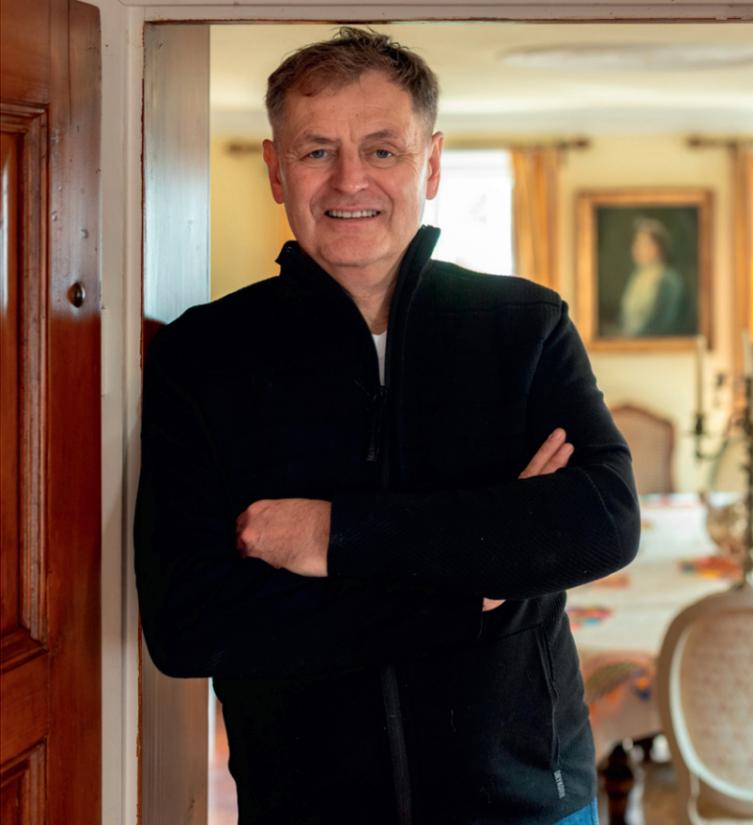


„Es ist eine Win-win-win-Situation entstanden“



Seit vielen Jahren ist Richard Arnold ein Verfechter von **schnellem Internet** überall im Stadtgebiet. „Ich bin schon bei meiner ersten Wahl angetreten mit der Zusage, mich für den Ausbau der **Breitbandversorgung** überall einzusetzen“, sagt der Schwäbisch Gmünder Oberbürgermeister. Seither ließ er keine Möglichkeit verstreichen – immer in dem Wissen, dass nur mit schnellem Internet die **Zukunft der Stadt** gesichert ist. „Wir müssen eine flächendeckende Versorgung gewährleisten – ohne Wenn und Aber. Das sind wir unseren Bürgerinnen und Bürgern schuldig. Zudem steigert es die Attraktivität für Firmen, egal ob groß oder klein, sich in unserer Stadt anzusiedeln.“ Die Frage nach der Infrastruktur treffe ihn und das Wirtschaftsressort in seinem Hause täglich.“

Wegweisend ist daher für den Gmünder Rathauschef auch das nun gemeinsam mit fairfast.de und der VGW realisierte Projekt der 2500 Internetanschlüsse für die Bewohner von VGW-Häusern. „**Nirgendwo**“, ist sich Richard Arnold sicher, „gibt es auch nur etwas annähernd **Vergleichbares** in

anderen Städten. Mit dem von VGW-Geschäftsführer Celestino Piazza, fairfast-Geschäftsführer Stephan Crummenauer und mir angestoßenen und jetzt umgesetzten Projekt stoßen wir viele Türen auf und ermöglichen schnellstes Internet überall.“ Dabei sei es ihm von der ersten Sekunde an wichtig und wertvoll gewesen, die Regionalität zu beachten. „Mit der GmündCOM, deren Marke fairfast.de ist, und der VGW haben zwei **Töchter unserer Stadt** hier beste Arbeit geleistet. Zudem waren mehrere Firmen aus dem Stadtgebiet und aus der Region bei der Umsetzung beteiligt, was uns umso mehr freut.“ Daher gehe sein Dank an Celestino Piazza und Stephan Crummenauer, die von Beginn an für das Projekt der **lokalen Versorgung** gebrannt hätten.

Ihm sei zudem bewusst, dass die Realisierung die Beteiligten vor erhebliche **Herausforderungen** gestellt hätten. „Es ist auffälliger denn je“, so Richard Arnold, „dass die großen Anbieter mehr und mehr ‚Cherry Picking‘ betreiben. Oder auf deutsch ausgedrückt: Es ist leichter, sich die Rosinen herauszupicken als den

Bedarf für jedermann zu erfüllen. Das aber ist uns mit der Versorgung der 2500 Wohneinheiten der VGW gelungen – ganz egal ob sie in Degenfeld, Wustenriet, Bettringen oder im Stadtkern liegen.“

Zukunftsweisend ist aus Sicht Arnolds auch der extrem niedere kalkulierte **Preis**. „Alle Bürgerinnen und Bürger spüren überall die gestiegenen Kosten für Energie, die Inflation und vieles andere mehr. Da tut es doch jedem gut, dass er eine solch wertvolle Einrichtung wie das Internet zum günstigen Preis von einem lokalen Versorger bekommt – und das auch in den **abgelegensten Gebieten**.“ Als OB sehe er es als seine Pflicht an, dass „wir genau hier **an der Seite** unserer Bewohnerinnen und Bewohner stehen – sie sparen erhebliche Kosten und erhalten eine solch schnelle Verbindung, wie sie es noch nie hatten. Von den weiteren Vorteilen wie beste Hardware und umfangreiches TV ganz zu schweigen. Wir haben eine Win-win-win-Situation.“

„Schnelles Internet ist eine zentrale Aufgabe!“

Seine **Leidenschaft** ist sofort entfacht, spricht auch der Erste Bürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd Christian Baron von „schnellem Internet für die ganze Region“. In seiner Prioritätenliste und der seines Chefs Richard Arnold hat der Ausbau der Daten-Infrastruktur einen ganz **hohen Stellenwert**: „Wir sind, nicht erst seit der Pandemie, gefordert, uns digital immer mehr für die Zukunft fit zu machen. Doch Corona hat nochmals als ein echter Katalysator gewirkt. Vieles, was wir angehen wollten, wurde vorgezogen und so sind wir auch stolz, dass unsere Tochterfirmen VGW und GmündCOM gemeinsam dieses Großprojekt für **2500 Wohneinheiten** in kürzest möglicher Zeit umgesetzt haben.“

Christian Baron ließ es sich kürzlich auch nicht nehmen, gemeinsam mit GmündCOM-Geschäftsführer Stephan Crummenauer die **„Anga COM“** zu besuchen – eine der wichtigsten Messen in Sachen Breitband- und Glasfaserkabel. Um so stolzer sei er gewesen, so Christian Baron, dass dort Firmen unter dem Slogan **„Made in Schwäbisch Gmünd“** gezeigt haben, welche große Innovationen aus dem Stadtgebiet kommen.



Mit großem Interesse habe er auch die Umsetzung des VGW-Projekts verfolgt: „Die Stadt unterstützt hier gerne. Wir sehen es als unsere Aufgabe, dass wir regionale Projekte auch mit regionalen Partnern umsetzen – wie unsere VGW, unsere GmündCOM, die Baufirma Eichele mit Markus Eichele an der Spitze oder auch die Medienagentur rawiMEDIA unter der Leitung von Ralph Wild als Herausgeber des Magazins **INITIATIV**.“